



Rundbrief

Nr. 47
(2009 Heft 3)

der Wartburg-Gesellschaft
zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V.

ISSN 1863-3315



Burg Mainberg bei Schweinfurt (Bayern)
(Foto: D. Burger 2009)

Inhalt:

- Mitgliedsrechnung 2010
 - Exemplare der „Burgenkunde“ Otto Pipers gesucht
 - Tagung Hallein 2010 – Unterkunftsmöglichkeiten und Einladung zur Mitgliederversammlung sowie Programm der Tagung
 - Literaturhinweise
-

Allen Mitgliedern und Freunden der Wartburg-Gesellschaft wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr 2010!

Mitgliedsrechnung 2010

Für das Jahr 2010 wird wieder der Mitgliedsbeitrag fällig, in unveränderter Höhe (er beträgt im Jahr für persönliche Mitglieder 60,- Euro einschl. der jährlich erscheinenden Publikation, für Mitglieder ohne festes Einkommen 45,- Euro und für Institutionen 70,- Euro). Viele Mitglieder lassen den Betrag abbuchen, wofür der Vorstand und die Geschäftsführung herzlich danken, denn dies erleichtert unsere Arbeit erheblich. Die Abbuchung erfolgt im Laufe des Jahres 2010. Alle übrigen Mitglieder bitten wir um baldige Überweisung der Rechnung.

Ausstellung "Mythos Burg" in Nürnberg: Exemplare von Pipers Burgenkunde gesucht

Um die Weiterverbreitung von Otto Pipers Burgenkunde (einschl. Taschenbuchausgabe) anschaulich zu zeigen, will das Germanische Nationalmuseum versuchen, in der Ausstellung "Mythos Burg" und der dortigen Abteilung Burgenforschung von allen erschienenen Auflagen und Nachdrucken Otto Pipers Werk "Burgenkunde" je ein Exemplar zu präsentieren. Da sich die wenigsten Leser oder Bibliotheken Dubletten ins Regal stellen, richte ich mich mit der Frage und Bitte an die Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft, ob sie uns für die Dauer der Ausstellung (8. Juli bis 7. November 2010) ihr Exemplar dieses Werkes zur Verfügung stellen könnten – die Zusendung müsste 2 bis 3 Wochen vorher erfolgen. Für eine kurze Mail mit Nennung der Ausgabe wäre ich sehr dankbar (E-Mail-Adresse: generaldirektion@gnm.de).

Im Germanischen Nationalmuseum selbst fehlt die Erstausgabe von 1895 sowie die 3. Auflage von 1912, die als Grundlage des Nachdrucks von 1967 und letztlich aller weiteren Reprints (die wir natürlich auch nicht haben) gedient hat. Die Auflage von 1905/06 ist vorhanden.

Weitere Informationen zur **Doppelausstellung „Die Burg“** mit den Teilen „Burg und Herrschaft“ (Deutsches Historisches Museum Berlin) und „Mythos Burg“ (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg) im nächsten Mitteilungsblatt.

(G. Ulrich Großmann)

18. Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft Thema: „Burgen im Alpenraum“, Hallein / Salzburg (Österreich), 6.-9. Mai 2010

Das wieder erfreulich umfangreiche Programm wurde im letzten Rundbrief mitgeteilt, siehe auch unsere Internetseite (www.wartburggesellschaft.de). Für die Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft besteht die Möglichkeit, während der Jahrestagung 2010 in Hallein im dortigen Kolpinghaus zu übernachten (Adresse: Kolpinghaus Hallein, Schöndorferplatz 3, A-5400 Hallein). Die Kosten betragen 45,- Euro im Einzelzimmer und 35,- Euro pro Person im Zweibettzimmer inkl. Frühstück.

Die Reservierung soll mit der Anmeldung (siehe Beiblatt) für die Tagung erfolgen.

Für die Mitglieder, welche nicht im Kolpinghaus übernachten möchten, stehen Kontingente bis Ende Januar in folgenden Hotels bereit. Wir bitten, die Bestellungen dort selbst vorzunehmen.

Hotel Apartments Camping Restaurant Auwirt
Salzburger Str. 42, A-5400 Hallein
Tel. +43 / (0) 6245 / 80 417; Fax. +43 / (0) 6245 / 80 417 17
Internet: www.auwirt.com; E-Mail: info@auwirt.com
EZ: 58,00-68,00 Euro; DZ: 88,00 Euro

Hotel Hafnerwirt
Salzachtalstrasse 3, A-5400 Hallein
Tel.: +43 / (0) 6245 / 80 319; Fax: +43 / (0) 6245 / 80 319-45
Internet: www.hafnerwirt.com ; E-Mail: office@hafnerwirt.com
EZ für 42,00 Euro; DZ für 36,00 Euro pro Person

Für organisatorische Rückfragen steht Herr Volkert gerne zur Verfügung (Tel: 03691 /250 233, Handy: 0175/1609137).

Tagungsort: Kolpinghaus Hallein, Schöndorferplatz 3, A-5400 Hallein

Mittwoch, 05.05.2010

- Anreise
- abends: Treff in Hallein

Donnerstag, 06.05.2010

- 8.15 Uhr G. Ulrich Großmann, Stefanie Lieb – Begrüßung, Einführung
- Sektion 1: Burgen in der östlichen Alpenregion**
- 9.00 Uhr Jürgen Moravi (Graz): Der frühe Burgenbau des Hochadels in der Steiermark
- 9.30 Uhr Günther Bernhard (Graz): Burg Landsberg in der Weststeiermark
- 10.00 Uhr Joachim Zeune (Eisenberg-Zell): Das Wehrensemble Ehrenberg bei Reutte, Nordtirol. Zur militärischen Effizienz eines Bollwerks an der alten Via Claudia Augusta (Fernpass)
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Harald Stadler (Innsbruck): Der Kiechlberg in Thaur. Eine ottonische Burganlage in Tirol?
- 11.30 Uhr Olaf Wagener (Dossenheim): Burgen in Kärnten: Vorwerke und mehrteilige Burganlagen
- 12.00 Uhr Andreas Ahammer (Klagenfurt): Ruine Ortenburg. Eine ausgedehnte Hanganlage in Oberkärnten
- 12.30 Uhr Diskussion
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Christian Domenig (Klagenfurt): Burgen und Burgenpolitik der Grafen von Cilli (1341-1456)
- 14.30 Uhr Renate Jernej (Klagenfurt): Entstehung und Ausprägung der Burgenlandschaft in Friesach
- 15.00 Uhr Johannes Grabmayer (Klagenfurt): Burgbauprojekt Friesach
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Peter Aichinger-Rosenberger (Krems): Burgkapellen in der Wachau
- 16.30 Uhr Gotthard Kießling (Münster): Burgen im Landkreis Traunstein
- 17.00 Uhr Daniel Burger (Nürnberg): Der „Kehrab“ der bayrischen Burgen im Landshuter Erbfolgekrieg 1504/05
- 17.30 Uhr Diskussion
- 18.30 Uhr Mitgliederversammlung der Wartburg-Gesellschaft
- 20.00 Uhr gemeinsames Abendessen in Hallein

Freitag, 07.05.2010

Sektion 2: Burgen im Salzburger Raum

- 8.45 Uhr: Einführung in die Sektion
9.00 Uhr Patrick Schicht (Wien): Burgen des Salzburger Erzbistums - Wehrbauten unter geistlicher Herrschaft
9.30 Uhr Nicole Riegel (Würzburg/Bonn): Hohensalzburg unter Leonard von Keutschach und Kardinal Matthäus Lang von Wellenburg: Residenz und Festung 1495-1540
10.00 Uhr Peter Höglinger (Salzburg): Archäologische Untersuchungen in Salzburger Burganlagen
10.30 Uhr Eva Sloszbaytel (Wien): Die Befestigung des Salzburger Kirchenbesitzes 1121 unter Erzbischof Konrad I.
11.00 Uhr Diskussion
12.00 Uhr Mittagspause
13.00 Uhr **Fahrt nach Salzburg**
14.00 Uhr Besichtigung und Führung der Festung Hohensalzburg
17.00 Uhr Nachmittag zur freien Verfügung zur Besichtigung der Altstadt und der Stadtbefestigungen
19.30 Uhr gemeinsames Abendessen in Salzburg

Samstag, 08.05.2010

Sektion 3: Topographie der Burg im Alpenraum

- 8.45 Uhr: Einführung in die Sektion
9.00 Uhr Thomas Kührtreiber (Krems): Straßenkontrolle durch Burgenbau? Überlegungen zu einer komplexen Wechselbeziehung am Beispiel des Alpenraumes
9.30 Uhr Ulrich Klein (Marburg): Turmburgen und Burgtürme in Salzburg
10.00 Uhr Thomas Bitterli (Basel): Höhlenburgen – eine typische Burgenform der Alpen?
10.30 Uhr Kaffeepause
11.00 Uhr Judith Bangerter (Bern): Burgen im Berner Oberland
11.30 Uhr Thomas Biller (Berlin): Die Grasburg im Kanton Bern
12.00 Uhr Markus Wenninger (Klagenfurt): Die letzte Ausbauphase der Kärntner Höhenburgen im 16. Jh.
12.30 Uhr Abschlussdiskussion
13.00 Uhr Mittagspause
14.00 Uhr **Exkursion: Festung Hohenwerfen, Burg Mauterndorf**
20.00 Uhr gemeinsames Abendessen in Hallein

Sonntag, 09.05.2010

Sektion 4: Das Bild der Burg im Alpenraum

- 8.45 Uhr: Einführung in die Sektion
9.00 Uhr Monika Küttner (Graz): Johannes Clobucciarich, Georg Matthäus Vischer und Karl Haas. Drei Architekturtopographen und ihre unterschiedlichen Sichtweisen des Bildinhalte Burg
9.30 Uhr Hanns-Paul Ties (Basel): Die Herren von Völs und die Antike. Bildprogramme der Renaissance in den Burgen Prösels und Haselburg (Südtirol)
10.00 Uhr Jasmine Wagner (Krems): „Schöner Wohnen“ unter Abt Valentin Pierer – Wellness im 16. Jh. auf einem Wehrbau in 1200 Metern Seehöhe
10.30 Uhr Kaffeepause
11.00 Uhr Birte Pusback (Zürich): „Von einigen löblichen Instandsetzungen von Burgen“. Die Burgen der Schweiz zwischen Restaurierungswelle und Abriss im 19. und frühen 20. Jh.
11.30 Uhr Stefanie Lieb (Köln): Schloss Neuschwanstein – von der Bergeinsamkeit zum Touristengipfel
12.00 Uhr Michael Stöneberg (Göttingen): Fotografien von Burgen in den Alpen (Arbeitstitel)
12.30 Uhr Abschlussdiskussion
13.30 Uhr offizielles Ende der Tagung

Nachmittags: Möglichkeit der Exkursion per PKW: Burg Goldeck, Burg Moosham

An alle Mitglieder ergeht zur Jahrestagung 2010 zugleich die herzliche

Einladung zur allgemeinen Mitgliederversammlung

Wie im Programm angekündigt, findet diese am Donnerstag, 6. Mai 2010, ab 18.30 Uhr im Tagungslokal (Kolpinghaus Hallein) statt. Als Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

TOP 1: Berichte des Vorstands

TOP 2: Bericht des Schatzmeisters

TOP 3: Bericht des Kassenprüfers, Entlastung des Vorstands

TOP 4: Publikationen

Top 5: Nächste Tagungen der Wartburg-Gesellschaft

2011: Bad Wimpfen

ab 2012: offen

TOP 6: Ausstellungen „Mythos Burg“ und „Burg und Herrschaft“

TOP 7: Stand der Arbeiten zum Deutschen Burgenmuseum Veste Heldburg

TOP 8: Verschiedenes

Wünsche und Anträge sind an den Vorstand einzureichen.



Salzburg, Veste Hohensalzburg (Foto: G. Großmann)



Salzburg, Veste Hohensalzburg (Foto: G. Großmann)

Literaturhinweise (Monographien und Aufsätze)

Die Redaktion erbittet Hinweise und Einsendungen einschlägiger Titel, gern auch zu Aufsätzen.

Publikation der WBG

Mathias Hensch, Der verlorene Hussenturm. Historisch-archäologische Betrachtungen zu einem bemerkenswerten Bauwerk der Burg Sulzbach/Opf., Büchenbach: Verlag Dr. Faustus 2009, ISBN 978-3-933474-59-9, 84 S., 44 Abb., € 14,90 (für Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft mit 25 % Rabatt bei Bestellung über die Geschäftsstelle)

Im Jahr 1817 verschwand eines der markantesten Bauwerke der mittelalterlichen Burg Sulzbach – der sogenannte Hussenturm. Der Autor rückt den achteckigen Turm, der sich über Jahrhunderte auf der weit nach Westen vorgeschobenen Felsterrasse über dem Rosenbach erhob, in den Fokus der schriftlichen, bildlichen und archäologischen Überlieferung. Zugleich werden die Quellen zum Hussenturm in einen burgenkundlichen und herrschaftsgeschichtlichen Rahmen gestellt. Die Sulzbacher Burg besaß während des Mittelalters zwei achteckige Türme. Der große Achteckturm im oberen Schlosshof kann aufgrund der archäologischen Gesamtsituation in die Zeit um 1100 datiert werden, was die Frage nach dem Alter des Hussenturms und dessen konzeptionelle Einbindung in die Gesamtsituation nach sich zieht. Im Kontext mit dem großen Achteckturm könnte der Hussenturm als weithin sichtbare bauliche Manifestation territorialer Ansprüche verstanden werden und hätte dann womöglich zugleich einen unmittelbaren Rechtsbezirk markiert. Ein solcher baulicher Ausdruck dynastischen Selbstbewusstseins wäre für Sulzbach mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nur unter den Grafen von Sulzbach bis zum dritten Viertel des 12. Jahrhunderts denkbar.

Die Herausgabe der Publikation hat die Wartburg-Gesellschaft durch einen Druckkostenzuschuss möglich gemacht.

Monographien und Sammelbände

Burgen Waldviertel, Wachau, mährisches Thayatal, mit Beiträgen von 10 Autor(inn)en, hrsg. von Falko Daim, Karin u. Thomas Kühnreiter, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wien: freytag & berndt 2009. 718 S., € 39,95. ISBN 978-3-7079-1273-9.

Nach nur 8 Jahren erscheint das vorliegende Werk, das damals schnell vergriffen war, in einer deutlich verbesserten Auflage; es ist keineswegs nur für Österreicher und Österreich-Urlauber interessant, sondern darf in seiner Anlage als vorbildhaft für derartige Projekte gelten.

Gegenüber der Ausgabe von 2001 konnten landeskundlich orientierte Historiker durch neue Quellenforschung viele Aussagen zur Besitz- und Herrschaftsgeschichte korrigieren, die bisher weitgehend ungeprüft aus älterer Literatur übernommen waren. Der schon in der Erstauflage verfolgte methodische Ansatz, auch bisher unlokalisierte Objekte zu erfassen, regte darüber hinaus auch viele Forscher zur Suche nach deren Resten an, was zur Identifikation von über 100 neuen Objekten (!) führte. Die nun erst mögliche Anwendung des Vierfarbendruckes ermöglichte für diese Auflage zum ersten Mal auch farbige Baualterpläne.

Eine wesentliche Neuerung besteht ferner darin, dass auch die Burgen auf der mährischen Seite des Grenzflusses Thaya erfasst sind. Dies wurde vom Hauptfinanzier des Werkes, dem Land Niederösterreich, ausdrücklich gewünscht und wurde von dem tschechischen Forscher Miroslav Placek erarbeitet.

Die Anschaffung des Werkes ist also auch denen zu empfehlen, die bereits die 1. Auflage besitzen, zumal der Preis für das Gebotene ausgesprochen günstig ist. (Th. Biller)

Die mittelalterliche jüdische Kultur in Erfurt, Band 4. Die Alte Synagoge. Hrsg. von Sven Ostritz, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie. Weimar 2009

Beiträge von Elmar Altwasser: Die Baugeschichte der Alten Synagoge Erfurt vom 11. bis 20. Jahrhundert (S. 8-193), Heike Kirsten und Dieter Klaua: Die Bausteine der Alten Synagoge Erfurt (S. 194-197), Gerhard Schade: Die Sanierungsgeschichte (S. 198-227) und Sven Ostritz: Museale Präsentation (S. 228-234).

Vor allem der umfangreiche und beispielhafte Beitrag von Elmar Altwasser war ausschlaggebend, dieses zugegebenermaßen keine Burg betreffende Buch hier anzukündigen. Der Beitrag zeigt, welche Ergebnisse durch umfassende Bau-forschung erzielt werden können, und ist für die kunsthistorische Herangehensweise an ein Bauwerk mustergültig. (U. Großmann)

Helga Himen: *Schloss Ringberg am Tegernsee. Ausklang wittelsbachischer Bau-tradition – Begegnungsort der Wissenschaft.* Unter Mitarbeit von Heiderose Engelhardt. Mit Beiträgen von Otto Meitinger und Manfred Rühle. Deutscher Kunstverlag, München/Berlin 2008. 4°, geb., 159 S., ISBN 978-3-4 22-06790-5.

Die Publikation behandelt ein Bauwerk, das seiner äußeren Gestalt nach als eine Burg erscheint, tatsächlich jedoch, da es sich nicht um einen verteidigungsfähigen Bau handelt, ähnlich Schloss Neuschwanstein als eine Villa bezeichnet werden müsste. Die Autorin geht auf diese Definition auch im Verlauf des Buches ein. Mit den Planungen für Schloss Ringberg begann Herzog Luitpold im Jahre 1912, ein vorläufiges Ende fanden die Arbeiten erst mit dem Tod des Herzogs 1973; kurz darauf schloss sich der Ausbau zur Tagungsstätte der Max-Planck-Gesellschaft an. Entstanden sind ein vierflügeliges Schloss mit kastellartigen runden Ecktürmen, eine weitläufige Vorburg, ein Torturm sowie ein Hauptturm. Die künstlerische Ausstattung, insbesondere durch Gemälde von Friedrich Attenhuber geprägt, blieb erhalten. Auf dieses – man möchte sagen: letzte – Burgenprojekt wird auch die Ausstellung Mythos Burg in Nürnberg eingehen (8.7.-7.11.2010) (U. Großmann)

Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Mitteilungen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Deutschen Burgenvereinigung e.V., Heft 18. Halle/Saale 2009. 8°, Broschur, 511 S.

Das in bewährter Qualität geschriebene und redigierte Jahrbuch enthält eine Reihe interessanter und wichtiger Aufsätze, u. a. zur weltlichen Herrschaft und Burgen der Erzbischöfe von Magdeburg (Elisabeth Schwarze-Neuß), Burg und Amt Lindau (Frank Högg, Andreas Stahl), Architekturzeichnungen zum Dessauer Schloss (Sebastian Fitzner) sowie den Schlössern in Großmühlingen (Katja Pürschel) und Coswig (Mario Titze). Reinhard Schmitt schreibt über die Schlosskapelle Heldrungen, das Benediktinerkloster Hillersleben und Kloster und Schloss Ilsenburg.

Dieser letztgenannte Beitrag erwähnt, soweit ich sehe, erstmals in der Forschungs-literatur einen Namen, dem man künftig häufiger begegnen wird: Botho von Stolberg-Wernigerode. Botho verwaltete die Grafschaft Stolberg-Wernigrode vormund-schaftlich für seinen Neffen Otto, dessen Vater vor Regierungsantritt verstorben war.

Botho hatte sich schon als Student für Burgen interessiert und nahezu vom ersten Tage an für das Germanische Nationalmuseum engagiert. Nach Ende der Vormundschaft, 1858, ging Botho von Stolberg-Wernigerode gewissermaßen als Frührentner auf Reisen und zeichnete dabei insbesondere Burgen, namentlich in Südtirol, der Schweiz und Rheinland-Pfalz. Neben den mehr als 1000 eigenen Zeichnungen sammelte er Burgendarstellungen, Zeichnungen aus dem 19. Jh., aber auch Drucke vom 16. bis zum 19. Jh. Die baugeschichtlichen Beschreibungen, die er auf seinen Reisen anfertigte, kennzeichnen hervorragende Beobachtungsgabe. Die sicher mehr als 30.000 Drucke sowie mehr als 1.000 Zeichnungen vermachte Botho testamentarisch dem Germanischen Nationalmuseum, wo sie seit 1882 den Kern der „Burgensammlung“ bilden (später ergänzt um Material von Karl A. von Cohausen). Parallel zur Ausstellung *Mythos Burg* wird demnächst eine Publikation zu diesen Zeichnungen erscheinen (Autorin: Nina Günster). Der umfangreiche Schriftwechsel und Aktenbestand in Wernigerode ist dazu eine hervorragende Ergänzung. (U. Großmann)

Residenzschloss Weimar. 15 Jahre – 15 Millionen Investitionen. Die Grundsanierung in 15 Jahren durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Berichte der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Band 7. Rudolstadt und Petersberg 2009. Mit Beiträgen von Helmut-Eberhard Paulus, Stefan Winghart, Johann Philipp Jung, Achim Todenhöfer und vielen anderen. Geleitwort von Dieter Althaus. 4°, Broschur, 120 S., umfassend farbig bebildert.

Der Titel des Buches ist durchaus provozierend gemeint, denn in der unseligen Debatte um die „Übertragung“ des Schlosses von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten auf die Klassikstiftung hatte der Präsident der letzteren die angeblich mangelnde Pflege kritisiert und auf sein Nutzungskonzept verwiesen, das vorzulegen er allerdings bis heute, auch lange nach der Eigentumsübertragung, nicht in der Lage war. Insofern ist die vorliegende Publikation nicht nur eine Bilanz der Leistungen der Schlösserstiftung, damit zugleich ein hervorragender Überblick über die Bausubstanz in Weimar und ihre bislang positive Entwicklung, aber auch eine Verpflichtung an die Klassikstiftung, auf die zwischenzeitlich geäußerten und die Denkmalsubstanz beeinträchtigenden Planungen (z. B. Wanddurchbrüche, Tiefgarage) zu verzichten. (U. Großmann)

Thomas Wurzel (Schriftleitung), Helge Wittmann: *Kulturelle Entdeckungen Thüringen. Band 1. Landkreis Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Landkreis Nordhausen, Unstrut-Hainich-Kreis.* Hrsg. Sparkassenstiftung Hessen-Thüringen. Frankfurt 2009. 8°, Broschur, 248 S.

Entsprechend den bereits zu Hessen vorgelegten Bänden werden Baudenkmäler, darunter auch Burgen, in alphabetischer Reihenfolge behandelt. Zahlreiche Entdeckungen sind dem Leser möglich, zu vielen der Burgen gibt es kaum neuere Literatur. Die Publikation bemüht sich bewusst um diese weniger bekannten Objekte. (U. Großmann)

Tomas Durdik (Hrsg.): *Castellologica bohemica 11.* Praha 2008 (erschienen 2009). 4°Broschur, 752 S., ISSN 1211-6831.

Mit Studien zu „Heidnischen“ Anfängen böhmischer Burgen in der romantischen Archäologie (Karel Sklenar), Beziehungen des Baues „Turm,“ zum Typ der „Felsen-

burg“ in Nordböhmen (Frantisek Gabriel), frühen Burgen in der Region Mährisch Trübau (Pavel Bolina) und kleineren Herrnsitzen in der Region Böhmisches Budweis in der frühen Neuzeit (Daniel Kovar). In der Rubrik zur europäischen Burgenforschung berichten Thomas Kührtreiber und Olaf Wagener über vorgeschobene Befestigungen im deutschsprachigen Raum, ein Autorenteam stellt die Gozzoburg in Krems an der Donau vor und Ladislav Holik schreibt über die ungarische Residenzarchitektur zwischen Gotik und Renaissance. Berichte zu einzelnen Burgen, ferner zu archäologischen Funden sowie Rezensionen runden die Palette ab. Abgesehen von den Rezensionen gibt es deutsche Zusammenfassungen. (U. Großmann)

Wartburg-Gesellschaft

zur Erforschung von Burgen und Schlössern e. V.

Mitglied im Trägerverein Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg e. V.

Vorstandsadressen:

Ehrenvorsitzender:

Prof. Dr. Ernst Badstübner, Arnold-Zweig-Str. 10, 13189 Berlin, Deutschland

Vorsitzender:

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann,
Germanisches Nationalmuseum, Postfach 119580,
90105 Nürnberg, Deutschland,
Tel. 0049-(0)911/1331-100, Fax 0049-(0)911/1331-299,
E-Mail: generaldirektion@gnm.de

2. Vorsitzender:

Günter Schuchardt,
Auf der Wartburg, 99817 Eisenach, Deutschland
Tel. 0049-(0)3691/2500, Fax 0049-(0)3691/203342 – Geschäftsstelle –
E-Mail: volkert@wartburg-eisenach.de und schuchardt@wartburg-eisenach.de

Beisitzer:

- Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller, Büro für Baugeschichte und Bauforschung, Rubensstr. 102, 12157 Berlin, Deutschland, Tel. 0049-(0)30/85603912, E-Mail: thomasbiller@t-online.de
- Guido v. Büren, Museum Zitadelle Jülich - Stadtgeschichtliches Museum Jülich, Postfach 1220, 52411 Jülich, Deutschland, Tel. 0049-(0)2461/9376814, Fax 0049-(0)2461/9376820, E-Mail: GvBueren@juelich.de
- Dr. Daniel Burger, Kobergerstraße 72, 90408 Nürnberg, Deutschland, Tel. 0049-0911/3677866, E-Mail: Dr.Daniel-Burger@web.de
- Dr. Elisabeth Crettaz-Stürzel, Le Forum, 3961 Zinal (VS), Schweiz, Tel. 0041-(0)27/4752028, E-Mail: elisabeth.crettaz@bluewin.ch
- Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Häffner, Rosenstr. 3, 91781 Weißenburg, Deutschland, Tel. 0049-(0)9141/82952, E-Mail: hhaeffner@gmx.de
- Dr. Stefanie Lieb, Mommsenstr. 92, 50935 Köln, Deutschland, Tel. 0049-(0)221/43 72 07, E-Mail: Stefanie.Lieb@uni-koeln.de
- Dr. Christine Müller, Nr. 43, 07589 Lindenkreuz, Deutschland, Tel. 0049-(0)36604/20916, E-Mail: christine.mue@t-online.de

Internetadresse: www.wartburggesellschaft.de

Betreuung: Frau Anja Schmid-Engbrodt

Internetadresse Deutsches Burgenmuseum Heldburg:

www.deutschesburgenmuseum.de

Bankverbindung der Wartburg-Gesellschaft

Konto-Nr. 14338 bei der Wartburg-Sparkasse (Eisenach), BLZ 840 550 50

IBAN: DE13 8405 5050 0000 0143 38 – **BIC:** HELADEF1WAK

Redaktion des Rundbriefs:

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann und Dr. Daniel Burger, E-Mail: wbg-rundbrief@web.de

